

Erscheint wöchentlich siebenmal, Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) in Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din



Mariborer Zeitung

Amerika am Scheidewege

Neuerliche furchtbare Börsenpanik als Folge des neuen Zolltarifs — 200 Milliarden Dinar Verluste — Für eine gesamteuropäische Konferenz

New York, 17. Juni.

Die New Yorker Börse hat sich von ihrem letzten Tiefenstand noch nicht erholt und schon wird über eine neue katastrophale Panik berichtet, die bisher noch nicht gesehene Dimensionen hat.

Nachdem Präsident Hoover am gestrigen Tage den neuen Zolltarif mit seiner Unterschrift versehen hatte, obwohl sich dagegen nicht nur die Wirtschaftskreise Europas und der südamerikanischen Staaten, sondern auch die mächtigen Vertreter der Wirtschaftskreise in den Vereinigten Staaten selbst ausgesprochen haben, stand die New Yorker Börse ganz im Zeichen dieses weittragenden Schrittes. Bald machte sich eine gedrückte Stimmung bemerkbar, die von Minute zu Minute wuchs, als sich das Gerücht verbreitete, Europa werde nun nach der neu entstandenen Lage zu Repressalien greifen und die Ausfuhr Amerikas überhaupt unmöglich machen. Die Panik erreichte in kaum einer halben Stunde derartige Dimensionen, daß man sich genötigt sah, die Börse zu sperren. Trotzdem dies so rasch erfolgte, werden die Verluste, die die Papierinhaber an diesem Tage erlitten, auf nicht weniger als 800 Millionen Pfund Sterling, d. h. 200 Milliarden Din geschätzt. Die Kurse, die die Industripapiere an diesem Tage verzeichneten, sind die tiefsten des heutigen Jahres.

Noch am selben Tage hielt Präsident Hoover zwecks Beruhigung der aufgeregten Gemüter im Radio eine Rede, worin er die Meinung vertrat, die Krisenerscheinungen am Papiermarkt seien auf die Ueberfütterung des Geldmarktes zurückzuführen, weswegen ein Pessimismus nicht am Platze sei. Den Abendblättern war jedoch zu entnehmen, daß die Rede Hoovers nicht den gewünschten Erfolg zeitigte. Die Blätter ver-

treten die Meinung, daß die Möglichkeit einer Unterbindung der amerikanischen Ausfuhr nunmehr gegeben sei, wenn sich Europa der Einstellung gegen den neuen Zolltarif mit seinen Einfuhrbeschränkungen zuschließen würde.

Die Pariser Blätter verurteilen aufs heftigste die offizielle New Yorker Wirtschaftspol-

itik und fordern zu Repressalien gegen die Vereinigten Staaten auf. Sie betonen ferner, daß es am Platze wäre, sobald als möglich eine Konferenz sämtlicher europäischer Staaten einzuberufen, um gegenüber dem neuen amerikanischen Zolltarif Stellung zu nehmen, der die gesamte europäische Wirtschaft gefährde.

Heimwehndämmerung in Oesterreich

Für Ausweisung des Stabsführers Major a. D. Waldemar Papst.

Wien, 15. Juni.

Vor ein paar Tagen hat der Führer der Wiener Christlichsozialen, der bekannte Abgeordnete Kunschak in einer Versammlungsrede erzählt, wie es im verflochtenen Herbst zum Sturz der Regierung Streeruwitz kam. Der Christlichsoziale Klub Streeruwitz hat die Mittagsstunde den einstimmigen Beschluß gefaßt, das Kabinett in dem Streit um die Verfassung in jeder Weise zu unterstützen, aber zur gleichen Zeit erklärte der Stabsführer der Heimwehren, der reichsdeutsche Major a. D. Waldemar Papst in den Wandergängen des Parlamentsgebäudes jedem, der es hören wollte, „ehe die Sonne sinkt, werde Streeruwitz nicht mehr Bundeskanzler sein“. Und um halb 4 Uhr nachmittags hat dann Streeruwitz seine Demission überreicht und der Wiener Polizeipräsident Dr. Schöber wurde mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt. Die Vertreter der Heimwehren hatten schon vorher mit ihm verhandelt gehabt und so wußte der Herr Papst mehr als alle Abgeordneten und alle Minister... Diese Geschichte ist so lehrreich, daß sie gerade im jetzigen Augenblick aufgefrißt werden muß. Sie bedarf nur noch bis zur besseren Erkenntnis der Dinge einer Ergänzung. Auch Dr. Mann der christlichsozialen Partei gewesen ist, hat in der Vorwoche über die Ereignisse gesprochen, die zum Sturz der Regierung Streeruwitz geführt haben und er rühmte sich, er habe damals in anderthalb Stunden diese Wendung zuwege gebracht, so daß selbst die Fremden Kunschak überrascht worden sei. Die Zusammenhänge leuchten ein und die kleine Lücke, die da noch offen bleiben könnte, schließt sich von selbst, wenn man rückwärtend die Entwicklung der jüngsten Vorgänge in der österreichischen Heimwehr überblickt.

Und nun ist gestern abends der Major a. D. Waldemar Papst von zwei Kriminalbeamten verhaftet und auf die Polizeidirektion gebracht worden, wo ihm seine Abschaffung aus dem gesamten österreichischen Bundesgebiet eröffnet wurde. Die Begründung dieser Verfügung besagt, daß Papst als Ausländer sich „aktiv politisch in der Heimwehrbewegung betätigt und daran mitgewirkt hat, bei der jüngsten Zeit gegen Maßnahmen der Regierung und einzelner Mitglieder derselben öffentlich Stellung genommen, ja sogar direkter Widerstand gegen die Durchführung in der Verhandlung stehender Gesetze angekündigt wurde“. Man muß ergänzend bemerken, daß Papst Ende Juni 1920 nach dem Kapp-Putsch in Berlin, an dem er hervorragend beteiligt war, nach Tirol geflüchtet ist und sich dort zwei Jahre später unter dem Namen eines Hamburger Kaufmannes Walter Peters das Heimatsrecht in einer kleinen Dorfgemeinde erkaufte hat. Das war mit Wissen der Landesregierung geschehen, deren enge Verbindungen mit der Heimwehr bekannt sind und die dem damaligen Stabsleiter der Tiroler Heimwehr gerne eine Gefälligkeit erwies. Aber man hat zuletzt diese Erwerbung des Heimatsrechtes doch nicht gut sanktionieren können, da sie unter einem falschen Namen erfolgt war. Die Frage, ob Papst als österreichischer oder



Mustergültige Anlagen

wurden geschaffen, um das in Laboratoriumsversuchen erfundene ASPIRIN im Großen fabrikmäßig und zwar in hygienisch einwandfreier Weise herzustellen.

Sie bieten eine unbedingte Gewähr, nicht nur für die hygienische Herstellung, sondern auch für die sorgfältige Verpackung.

Aspirin einzig in der Welt.



30 JAHRE ASPIRIN

als reichsdeutscher Staatsbürger angesehen sei, hat bisher wiederholt die Befähigung besessen. Bis vor kurzem bezog Papst seine Pension als reichsdeutscher Offizier, obwohl gegen ihn jahrelang ein Steckbrief wegen Hochverrates lief, und diese Wertlosigkeit bot den Sozialdemokraten reichlichen Anlaß zu Erörterungen. Wegen seiner Teilnahme am Kapp-Putsch ist er übrigens längst amnestiert worden. Aber im Novem-

ber 1920 und zuletzt im März 1930 wurden dem im Zusammenhang mit dem Prozeß wegen der Ermordung Liebknechts und der Rosa Luxemburg neue Strafanzeigen bei der Berliner Staatsanwaltschaft erstattet, die Papst der Anstiftung und Teilnahme beschuldigten. Sie mögen wohl mit die Ursache gewesen sein, daß Papst, der inzwischen als Stabschef der gesamten österreichischen Heimwehren deren wichtigste organisatori-

sche Kraft geworden war, die Entlassung aus dem deutschen Staatsverband nicht durchsetzen konnte. Jetzt wird offiziell mitgeteilt, daß die Frage der Staatszugehörigkeit durch die authentische Erklärung der deutschen Behörden Klargestellt wurde, Papst sei als reichsdeutscher Staatsbürger zu betrachten. Der Akt der Münchner Polizeidirektion war gestern mittags in Wien eingetroffen und eine halbe Stunde später wurde die Verhaf-

England gibt nicht nach

Der Mallakonflikt in der entscheidenden Phase

London, 17. Juni.

Der Regierungschef von Malta Lord Strickland ist von London eingetroffen und begann sogleich seine Beratungen mit dem Kolonialminister. Journalisten gegenüber erklärte er, daß England sonst nichts wünsche, als die Ruhe und Ordnung auf

Malta aufrecht zu erhalten. Es widerstehe sich daher jeder zu erhalten gearteten Einmischung der Vorkämpfer in die inneren politischen Verhältnisse. Verhandlungen mit dem Papste in dieser Beziehung das britische Reich betreffenden Frage seien zwecklos.

Major Papst in Mailand

Berlin, 17. Juni.

Wie das Berliner „Tempo“ meldet, hält sich Major Papst gegenwärtig in Mailand auf. Er habe die Absicht, in der nächsten Zeit nach Deutschland zurückzukehren, doch will er noch den Erfolg des Protestes der Tiroler Landesregierung gegen die Ausweisung abwarten.

Schutz dem stummen Film

New York, 17. Juni.

Die bekannten Filmschauspieler Chaplin, Fairbanks und Gilbert haben eine Filmgesellschaft gegründet, deren Aufgabe es sein wird, den stummen Film gegenüber dem Tonfilm in Schutz zu nehmen.

„Tatra“ bezwingt die „Uršla gora“

Werner Stiger (Geltje) fährt auf einem „Tatra“-Vierzylinder-Geländewagen mit neun Personen auf den höchsten Gipfel der „Uršla gora“ (1696 m).

Eine einzigartige automobilstische Kraftleistung lieferte gestern der bekannte Autosportler Herr Werner Stiger aus Geltje, indem er mit seinem schneidigen „Tatra“-Vierzylinder-Geländewagen den höchsten Gipfel der steilen, schon alpinen Charakter zeigenden „Uršla gora“ (1696 m) erklimmt. Diese hervorragende Höchstleistung dieses für Bergfahrten speziell konstruierten Kraftwagens ist umso höher einzuschätzen, als sich an der Fahrt nicht weniger als neun Personen beteiligten, die alle vom Ausgangspunkt Slov. Gradec bis zum Gipfel ständig im Auto saßen. Der Start zu dieser schwierigen Gebirgsfahrt erfolgte um 12.30 Uhr vom Hauptplatz in Slov. Gradec, während der Gipfel schon in eineinhalb Stunden erreicht werden konnte. Der Motor arbeitete die ganze Strecke ohne die geringste Störung; was vor allem auf die Spezialkonstruktion dieses vom bekannten Autokonstrukteur der „Tatra“-Werke, Ing. Ledvina konstruierten Geländewagens zurückzuführen ist. Den Wagen zeichneten vor allem die Luftkühlung des Motors, der unbedingt notwendige Verradanttrieb, die Schwingachsen sowie die Differenzialsperre aus.

Börsenberichte

Zürich, 17. Juni. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.265, London 25.085, New York 516.40, Mailand 27.045, Prag 15.30, Wien 72.82, Budapest 90.285, Berlin 123.175.

Sofia, 17. Juni. Devisen: Berlin 1350, Budapest 989.43, Zürich 1095.90, Wien 797.81, London 274.94, New York 56.485, Paris 222.00, Prag 167.68, Triest 296.39.

zung und Ausweitung Papst's beschlossen. Man hatte es jetzt auf einmal sehr eilig und auch dafür läßt sich eine Begründung geben. Am 24. d. wären es zehn Jahre gewesen, seitdem sich Papst ständig in Oesterreich aufhält und das Gesetz hätte ihm dann automatisch die österreichische Staatsbürgerschaft zugesprochen. Es standen zu einem solchen Entschluß der Regierung — er fällt in das Ressort des Innenministers Schump, des Vertrauensmannes des Landbundes — also nur noch zehn Tage zur Verfügung.

Es ist kein Geheimnis geblieben, daß Papst im verflochtenen Herbst damit gerechnet hatte, der Verfassungstempel werde zu einem gewaltsamen Konflikt mit den Sozialdemokraten führen. Die Ausrufung einer Diktatur in Oesterreich war niemals so nahe gewesen wie in jener ersten Dezemberwoche, da alles auf des Messers Schneide stand und der Stabsführer der Heimwehren nur noch auf das letzte Signal wartete, um bei dem Putz die Rolle des Generalstabschefs zu spielen. Aber Bundeskanzler Dr. Schober blieb auf dem Boden der Gesetzmäßigkeit und das war dann die erste große Enttäuschung, die er denen bereitet, die ihm den Weg zur Regierung geebnet hatten. In ihr muß man die psychologische Ursache dafür suchen, daß — nicht so die ganze Bewegung als vielmehr ihre Führung — immer mehr auf Abwege geriet und sich schließlich rettungslos in einem Gestrüpp abstrakter Demagogie verirrte. Die Heimwehren waren einmal aber den Parteien gestanden und wollten nichts anderes tun als ihnen dienen. Über dann kam über Nacht der Umschwung, als sich die politische Entwicklung in anderen Bahnen vollzog, als man angenommen hatte. Die ersten über Genf kommenden Nachrichten, der Bundeskanzler habe sich den Mächten gegenüber zu einem Entwaffnungsgesetz verpflichtet, das den Anfang zu einer Auflösung der bewaffneten Organisationen in Oesterreich bilden würde, war das Signal zu einem völligen Frontwechsel. Die Führung der Heimwehren sah jetzt den gefährlichsten Gegner gewissermaßen im eigenen Lager und sie verlangte, daß sich die Parteien ihrem Postulat unterwerfen. Das sogenannte Kornenburger Gelöbnis, das als oberste Zielsetzung der Heimwehren die Forderung nach der Macht im Staate ausdrückte, ließ keinen Zweifel mehr übrig, welcher Art die neuen Pläne waren und die angeordnete Achtung aller bürgerlichen Abgeordneten, die einen solchen Eid verweigern würden, konnte nicht anders gedeutet werden, denn als schärfste Kampfansage.

Die Heimwehren wollten jetzt selbst Partei werden. Was sie zuerst vielleicht auf einem Umweg zu erreichen versuchten, sollte jetzt im direkten Ansturm erobert werden, aber das war alles so plötzlich geschehen, daß es die bürgerlichen Gruppen nun auf einmal mit der Angst zu tun bekamen. Der Landbund lehnte als erster das verlangte Gelöbnis als unvereinbar mit seiner demokratischen Überzeugung ab und es kam zum offenen Bruch. Die Christlichsozialen zögerten noch eine Weile. Einige ihrer Mandatäre

Dr. Hainisch zurückgetreten

Wegen des Handelsvertrages mit Ungarn

Wie aus Wien vom 16. d. berichtet wird, hat Handelsminister Dr. Michael Hainisch seine Demission gegeben. Ueber die Gründe seines Rücktrittes erzählte er heute im Parlament Journalisten, es seien vor allem zwei Ursachen gewesen, die ihn auf einem Rücktrittsentschluß beharren ließen, und zwar erstens der Handelsvertrag mit Ungarn. Oesterreich führe nur um 27 Millionen Industrieerzeugnisse aus, während die ungarische Getreideeinfuhr allein 72 Millionen verschlinge; in den Handelsvertragsverhandlungen sei Ge-

legenheit gewesen, durch entsprechende Maßnahmen diese handelspolitische Situation für Oesterreich zu bessern. Das habe man versäumt.

Wie verlautet, trägt sich der Bundeskanzler bei der Neubesetzung des Handelsressorts mit der Absicht, einen Führer der Wirtschaft in sein Ministerium zu berufen. Man denkt vor allem daran, einen führenden Industriellen mit dem Handelsministerium zu betrauen; als solcher käme u. a. der Präsident des Industriellenverbandes, Dr. Ludwig Urbahn, in Betracht.

Bethlen in London

Der Dank für die Pariser Hilfe — Keine politische Aussprache

London, 16. Juni.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen ist heute in Begleitung seiner Gemahlin hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von Premierminister MacDonald, den Beamten des Foreign Office, dem Personal der ungarischen Legation und den Vertretern der ungarischen Kolonie empfangen.

Die heutigen Blätter betonen, Bethlen sei nach London gekommen, um der englischen Regierung seinen Dank für die Unterstützung auszusprechen, deren Ungarn bei der Verhandlung der Reparations- und Verschuldungsfrage im Haag und in Paris teilhaftig geworden war. Man glaubt in politischen Kreisen, daß diese einmütige Feststellung der Londoner Presse offiziell beeinflusst sei und dem ungarischen Regierungschef damit zu verstehen gegeben sei, daß man keine politische Aussprache mit ihm herbeiwünsche.

Heute abends fand in der ungarischen Gesandtschaft zu Ehren Bethlens ein Abendessen statt, an dem sich auch Henderson und MacDonald beteiligten. Morgen ist Bethlen als Gast bei MacDonald geladen, während das Foreign Office ihm zu Ehren abends

ein Festmahl im Unterhaus gibt. Am Mittwoch wird Bethlen am Rennen in Ascot teilnehmen und noch am selben Tage vom König empfangen werden. Die Abreise Bethlens aus London ist voraussichtlich auf Donnerstag festgesetzt.

Der Nachfolger des Majors Babst

In Wien zirkuliert das Gerücht, daß der Heimwehrführer Rauter zum Nachfolger des Majors Babst gewählt wurde. Er habe die Agenden bereits übernommen.

Neue Taten im Zivilprozeßverfahren

Wie aus Beograd vom 16. d. berichtet wird, bringen die „Suzbene novine“ ein Gesetz über die Gerichtstagen zusammen mit einem Tarif der verschiedenen Taten im Zivilprozeßverfahren vor den ordentlichen Gerichten und vor den obligatorischen Schiedsgerichten, ferner der Taten im Exe-

hätten schon vornehmlich den geforderten Eid geschworen und man wußte nicht, wie man die — innerlich längst vollzogene — Zerstümmerung der ganzen Partei noch verderben könnte. Die Großdeutschen endlich warteten vorsichtig ab, was sich ereignen würde, bevor sie den Mut zu einer Entscheidung fanden. Gerade die zögernde und zweideutige Haltung der Christlichsozialen aber ließ die Führung der Heimwehren alles auf eine Karte setzen. Jetzt war nur noch alles zu gewinnen oder alles zu verlieren. Die Bewegung hatte in den letzten Monaten so viele Anzeichen ihres Verfalls und ihrer Zerstückelung gezeigt, daß nur noch ein ganz großer Entschluß Rettung bringen konnte. Das war

die Gründung der eigenen Heimwehrpartei und die neuerliche Ankündigung des Putzes. Aber mit einem ungeladenen Revolver kann man nur einmal schreien. Die bürgerlichen Parteien parierten die Gefahr ihres völligen Debakles und die Regierung verfügte — im Einverständnis mit ihren Führern — die Verhaftung und Ausweisung jenes Mannes, in dessen Kopf alle diese Pläne entstanden waren. Vielleicht kommt es auch jetzt noch zu einer Spaltung. Aber sie wird doch nur eine Abspaltung etlicher Elemente sein, auf die ohnehin kein Verlaß mehr war. Es will Abend werden mit der Heimwehrbewegung in Oesterreich, und ihre Dämmerung ist schon hereingebrochen . . .

tutionsverfahren, nach dem Konkursgesetz, beim Zwangsausgleich und beim Ausgleich außerhalb des Konkurses.

Der japanische Kriegsminister zurückgetreten



General Uga, der japanische Kriegsminister, hat — angeblich aus Gesundheitsrücksichten — seinen Abschied eingereicht. (Naheliegender ist allerdings die Annahme, daß sein Rücktritt mit der einmütigen Ablehnung die das Londoner Flottenabkommen in den militärischen Kreisen Japans gefunden hat, in Verbindung steht.)

Der Schrecken Korsikas

Andrespa, der berüchtigte korsikanische Bandenführer, der mehrmals auf den Landstraßen Korsikas die Post überfallen und beraubt hatte, wurde nach langwieriger und mühevoller Verfolgung von der Polizei nach frischer Tat gefangen genommen.

Spada war auf der ganzen Insel bekannt und gefürchtet. Er und sein Freund Rutili machten die Straßen Korsikas unsicher. Er wurde wiederholt des Raubmordes angeklagt, mußte aber wegen mangels an Beweisen freigelassen werden. Sein Ende kam wegen einer Frau.

Eines Abends kamen Spada und Rutili in ein Dorf. Im Gasthause wurde getanzt.

Man wird dieses „kleine Ende der großen Sache“ — das Wort hat der christlichsoziale Dorarberger Landeshauptmann geprägt — ehrlich bedauern, wenn man jemals in dieser so glücklich begonnenen wirklichen Volksbewegung eine erlösende Tat erblickt hat. Sie war einmal eine wunderbare Zukunftshoffnung für Oesterreich gewesen und sie ist es längst nicht mehr. Der Irwahn und die Unfähigkeit ihrer Führung und nicht zuletzt jenem mehr als fragwürdigen Persönlichkeiten, die sich an dem Feuer dieser Volksbewegung ihr Süßchen kochen wollten, hat sie jetzt rettungslos zugrunde gerichtet.

Carlotta Dunker

37 Roman von Elisabeth Ney. Copyright by Maria Fenchwangor, Halle (Saale).

Noch einmal hatte es den Anschein, als ob er sich auf sie stürzen wollte, dann aber wandte er sich um und stürmte wie gepeht aus dem Zimmer.

„Ich werde wiederkommen“ rief er. Mit lautem Krach schlug die Haustür ins Schloß.

Carlotta suchte bei diesem Geräusch schreckhaft zusammen. Nüchtern weitete sich ihr Blick in starrem Entsetzen. Sie hielt den Oberkörper leicht vorgeneigt, als lausche sie auf etwas drohend Unheimliches, das sich ihr nahte.

„Großer Gott!“ flüsterte sie, „was ist das?“

Ein Donnern und Dröhnen erfüllte die Luft, das ganze Haus bebte in allen Fugen, und das Zimmer wurde mit einem Schlag stockdunkel. Draußen im Flur erklangen die hellenden Angstschreie der Wizzi Hochlehner, die im nächsten Moment auch schon ins Zimmer gestürzt kam und ihre Herrin in Todesangst umklammerte.

„Die Lawine! heilige Mutter Gottes!“ rief sie. „Unser Haus hat sie gestreift und hat den Herrn, unseren Herrn und den Herrn Onkel mit hinabgerissen und verschüttet.“

„Was sagst du da?“ schrie Carlotta Dunker, hart die Arme des Mädchens umspannend und sie schüttelnd.

Aber die Wizzi Hochlehner vermochte nicht zu sprechen und wies nur in irrer Angst nach dem Fenster.

„Rede, Wizzi, um Himmels willen,“ jammerte die junge Frau weinend.

Da riß der Bauer Stodinger, der zu Hilfe herbeigeeilt war, die Tür auf und schrie: „Schnell, Wizzi! Wo sind die Schaufeln? Eile, spate dich! Unterm Birnbaum hat's beide erwischt, den Fremden und den alten Professor, akurat, als sie zusammen zu rufen angingen.“

Carlotta Dunker hatte erst jetzt alles begriffen. Hannes Fürst war also draußen unvermutet mit Reinhold Thurm zusammengetroffen, und da war es zum Streit gekommen. Die herabstürzende Lawine hatte sie aber beide verschüttet.

Carlotta Dunker schrie vor Entsetzen laut auf, aber sie verlor keinen Moment die Besinnung.

„Onkel Thurm, lieber alter Freund,“ stammelte sie, und eilte hinaus.

Schnee türmte sich vor ihr auf, so daß sie vor der gewaltigen Wand erschrocken zurückprallte. Die Hälfte des Berghauses war verschüttet.

Ungefähr fünfzig Meter abwärts gewahrte sie die Gestalten einiger Männer, die mit wahnsinniger Hast den Schnee fortjauherten.

ten. Sie vermochte sich jetzt nicht mehr von der Stelle zu rühren.

„Onkel Thurm, lieber alter Freund,“ war alles, was ihre kalten, blutleeren Lippen immer wieder flüsterten.

Sie sah, daß man jetzt einen Menschen aus dem Schnee zerrte und ihn auf eine Bahre legte. Gleich darauf mußte man auch den zweiten Verschütteten gefunden haben.

Ein trauriger Zug bewegte sich den Berg zum Hause der Carlotta Dunker empor. Man brachte ihr den liebsten Freund als Schwerverwundeten ins Haus.

Reinhold Thurm lag dumm stöhnend auf der Bahre. Seine Augen waren geschlossen.

„Der Herr muß Leben bleiben, bis die Behörde kommt,“ hörte Carlotta deutlich des Bauern Stodinger Stimme.

„Hannes Fürst ist also tot, und ich war es, die ihn hinaus in den Tod schickte,“ durchsuchte es sie schreckhaft. Dann wußte sie nichts mehr von sich.

Carlotta Dunker erwachte wie aus einem langen schweren Traum. Nur mühsam vermochte sie die Augen zu öffnen, deren Lider sie mit unendlicher Schwere drückten.

Sie sah in das liebevoll besorgte Gesicht ihrer Tante Klothilde, die sich über sie gebeugt hatte, und schloß erschrocken die Augen. Gräßelnd versuchte sie ihre verworrenen Gedanken zu ordnen.

Was war mit ihr geschehen? Sie befand

sich im Bett und empfand eine furchtbar bleierne Müdigkeit. Dazu quälten sie entsetzliche Schmerzen.

Leise verworrene Stimmen schlugen an ihr Ohr. Jemandwo in der Nähe mußte sich der alte Landarzt Dr. Reindel befinden, der jetzt etwas Unverständliches sprach. Tante Klothilde antwortete ihm, und wahrhaftig, dann klang es bald wie das herzbrechende Schluchzen der Wizzi Hochlehner.

Carlotta Dunker versuchte beunruhigt abermals die Augen zu öffnen, aber es gelang ihr nicht. Ihre Sinne verwirrten sich. Sie fühlte nur noch einen glühenden, bohrenden Schmerz in ihrem Leib, dann versank sie wie in uferlose Tiefe.

„Wie geht es, Doktor?“ Matt erklang die Stimme Reinhold Thurms aus den Rissen.

„Still, lieber Professor,“ ermahnte ihn der alte Arzt, der sich leicht über des Kranken Bett gebeugt hatte. „Denken Sie jetzt nur noch an sich und vergessen Sie nie, daß Sie Frau Carlotta keine größere Liebe erweisen können, als wenn Sie schnell gesund werden.“

„Gesund — Doktor,“ flüsterte der Kranke mühsam, und in seiner Stimme lagen Zweifel. „Spielen Sie nicht mehr Versteck mit mir, ich weiß doch, daß es mit mir aus ist.“

Reindel lächelte ernst. Fortsetzung folgt

Spada betrat die Tanzfläche und lud ein hübsches schwarzäugiges junges Mädchen zum Tanz ein. Das Mädchen sagte ab. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel zwischen Spada und einem fremden Manne, der als Beschützer des Mädchens herbeigeeilt war. Plötzlich ertönte ein Schuß — der fremde Mann, von einer Kugel des Rutili getroffen, sank blutüberströmt zu Boden. In der allgemeinen Verwirrung flüchteten Spada und Rutili. Die Ortsgendarmerteile nahmen die Verfolgung auf. Die verfolgten Schossen ununterbrochen rückwärts und töteten zwei Gendarmen. Endlich wurde Spada von einer Kugel verletzt und brach zusammen. Er wurde zum Tode verurteilt. Zu seiner Hinrichtung versammelte sich eine unübersehbare Menschenmenge. Man kletterte auf Bäume und Bäume, um besser sehen zu können. Die Feuerwehr mußte mit Wasserschläuchen eingreifen, um die Menge auseinanderzutreiben.

Ein Girl wird verlost

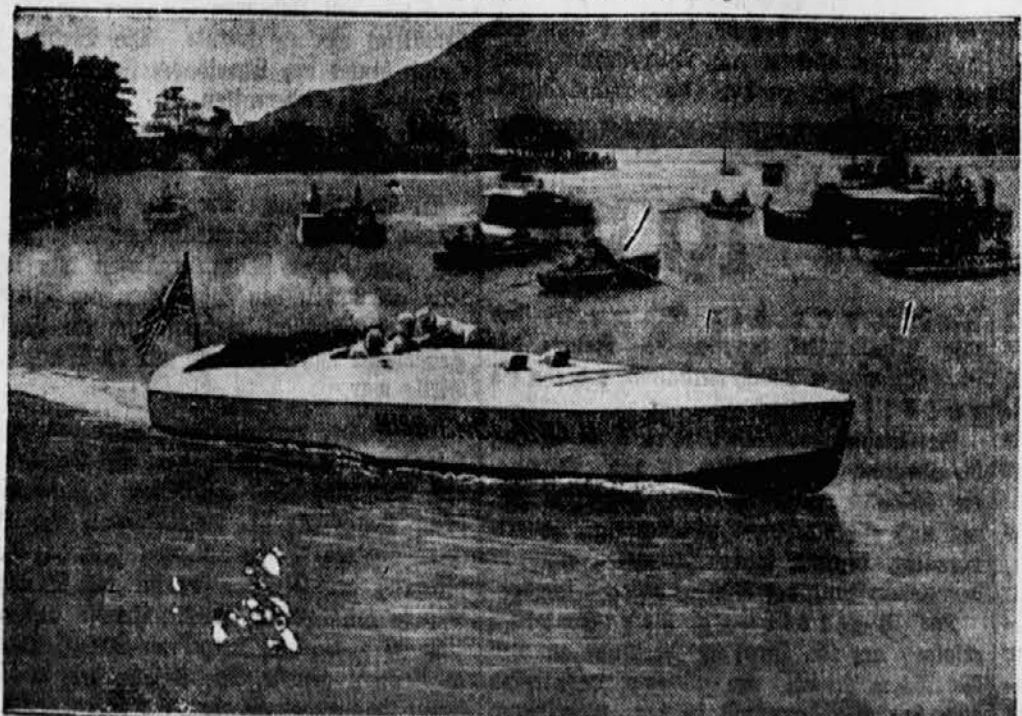
Nach den ewigen Wahlen von Schönheitsköniginnen gibt es mal etwas anderes auf einem Berliner Sommerfest. Am 18. Juni wird anläßlich einer „Nacht am Broadway“ im Café Berlin (Gurmeniahaus) ein Girl verlost. „Den Mittelpunkt des Festes bildet die Verlosung eines der Broadway-Girls, das, um Mißverständnissen vorzubeugen, nicht mit Haut und Haaren verlost wird, sondern dem glücklichen Gewinner nur einen Gewinn in Gestalt eines Frei-Soupers für zwei Personen und einer anschließenden Fahrt im Privat-Auto mitbringt.“ So heißt es in der Festankündigung, und das ist, mit anderen Worten, nichts weiter als eine neue milde Form des Mädchenhandels. Ein Girl ist eine Sache, die verlost wird, und der „glückliche Gewinner“ — also, wenn er ein ganzer Mann ist, dann schickt er seinen Girl-Gewinn allein essen (2 Soupers, das Mädel wird's brauchen können), und er fährt inzwischen mit dem Automobil nach dem Wannsee, schnell ein köstliches Bad zu nehmen.

Ein raffinierter jugendlicher Verbrecher

London, 16. Juni. Nach einer Jagd, die mit dem Einsatz starker Polizeikräfte und mit Unterstützung der besten Kriminalisten sich über vier Monate hinzog, gelang es in England, einen 15jährigen Mörder A. J. Harvey zu ermitteln. Harvey hatte vor vier Monaten einen 65jährigen Mann mit einem Hammer erschlagen und ihn seiner Burschaft beraubt. Unmittelbar nach der Tat war er dann aus Birmingham, wo er die Tat beging, verschwunden und verstand es, sich so geschickt verborgen zu halten, daß er immer wieder der Polizei entwich.

Schließlich brachte man in Erfahrung, daß Harvey mit Vorliebe Hinten auf Autos aufspringe, um ein Stück mitzufahren. Jetzt konnte man sich auch erklären, wie Harvey so spurlos aus der Birmingham-Gegend verschwinden konnte, ohne einen Zug zu benutzen. Man informierte alle Lastwagenfahrer von dem Fall und es gelang schließlich,

Der englische Rennfahrer Sir Henry Segrave beim Start zu seiner Todesfahrt



bei der er mit seinem 4000pferdigen Rennboot „Witch England II“ einen neuen Schnellrekorde-Tempo dahinjagenden

durch einen Bierfahrer den jugendlichen Mörder zu fassen.

Maniu für die Paneuropa-Idee.

Bukarest, 16. Juni. Bei dem Presseempfang erklärte Ministerpräsident Maniu zur Briand'schen Denkschrift, er sei ein Anhänger der Paneuropa-Idee und glaube, daß sie zu günstigen Ergebnissen führen werde. Er sei überzeugt, daß die Idee, die sich heute vor allem als moralische Kraft darbiete, sich in Zukunft zu einer praktischen Wirklichkeit entwickeln werde. Sie habe jedenfalls seine völlige Zustimmung.

Esperanto als Staatsprache.

Das kleine Fürstentum Liechtenstein, dessen Souverän als einziger unter den deutschen und österreichischen Fürsten in der Revolution von 1918 seine Krone behalten hat, hat soeben das Esperanto als offizielle Postsprache eingeführt. Die Postzeichen tragen jetzt alle neben der deutschen Aufschrift die



Uebersetzung in Esperanto. Also auch eine wirkliche kleine Revolution, aber ohne jegliche Gefahr für den fürstlichen Thron.

Ein Polizeidiktator in Chicago

Dem Banditenterror soll nun endlich einmal ein Ende bereitet werden

Aus Chicago wird vom 16. d. berichtet: Der Terrorherrschaft der Chicagoer Verbrecher, die erst kürzlich einen Journalisten ermordet haben, soll nun unwiderrüßlich ein Ende gemacht werden. Weil die Polizei bisher dem Treiben der Banditen gegenüber machtlos war, soll die Säuberungsaktion einem Diktator übertragen werden. Für den

Posten dieses Polizeidiktators ist kein geringerer als der amerikanische Botschafter in London, General Dawes, ausersehen. Es besteht die begründete Aussicht, daß General Dawes dem Ersuchen der Chicagoer Geschäftswelt und der Bürgerschaft Folge leisten und diesen Posten annehmen wird.

Verbrecherische Liebe

Eine Gattenmörderin zum Tode verurteilt

Vor dem Strafgerichtshof in Ghula, einem Städtchen in der südöstlichen Ecke des ungarischen Tieflandes begann Samstag der Prozeß gegen die 50 Jahre alte Bäuerin Esther Olajos aus Beszto. Wieder tauchen die Erinnerungen an die furchtbaren Giftmorden des Theiskwinkels auf und ganz nach dem Muster, das die Untaten dieser entmenschten Frauen boten, wurde auch der Giftmord von Beszto ausgeführt. — Es war wieder verbrecherische Liebe, jener Beweggrund, der die vielfache Giftmörderin Susi Olaj im Theiskwinkel ihre tödlichen Tranklein brauen ließ, wieder die Leidenschaft einer alternden Frau für einen um ein Jahrzehnt jüngeren Mann, die die Bäuerin nach der Arsenikbütte greifen ließ, um den unkeimigen Gatten Stephan Szabo aus dem Weg zu räumen. Das war im Jahre 1927. Noch wiegten sich die Giftmörderinnen in Ungarn damals in vollster Sicherheit und niemand fand an dem plötzlichen Tod des Szabo irgend etwas Anstößiges. Die Mörderin aber erntete den Lohn ihrer schändlichen Tat und erschickte den Gestehten, einen Wandermusikanten namens Olajos.

Zwei Jahre später kamen die Verbrecher in Theiskwinkel auf und wochenlang durchstreiften Gendarmereipatrouillen dort die Dörfer, fast in jedem zweiten Haus eine

Schuldige oder Verdächtige verhaftend. . . Die Staatsanwaltschaft von Buzla erhielt zu dieser Zeit eine Anzahl von anonymen Anzeigen, die darauf hinwiesen, daß auch im Gebiete von Beszto Giftmorde vorgekommen seien. Insbesondere wurde auf die reiche Olajos, die wegen ihres barschen Wesens bei manchen Leuten sehr unbeliebt war, als eine der verdächtigsten Personen hingewiesen. Schließlich veranlaßte die Staatsanwaltschaft eine genaue Untersuchung u. man stellte fest, daß die Leichenreste des Bauern Szabo außerordentlich deutliche Spuren von weißem Arsenik aufwiesen. So geriet die Sache ins Rollen und Samstag stand die Frau vor den Richtern. Sie beteuert mit leidenschaftlichen Worten, daß Szabo eines natürlichen Todes gestorben wäre, aber die Beweise sprachen eine andere, furchtbar deutliche Sprache. In den späten Nachmittunden fällte das Gericht das Urteil. . . Es lautete: Zum Tode durch den Strang!

Die Verurteilte nahm den Spruch mit wütendem Lachen hin. Der Verteidiger legte Berufung gegen das Urteil ein.

Mittelalter in einem französischen Dorf

In dem kleinen Dorf Cornet in Frankreich wurden jüngst zwei Hexen entdeckt: die Witwe Marie Ballart und ihre Tochter. Die Hexen wurden auf folgende Weise überführt:

Eine Bauersfrau erkrankte plötzlich. Die einzige medizinische Autorität im Dorf — ein Briefträger, der in früheren Jahren Wächterdienste in einem Spital in Lyon versehen hatte, wurde an das Krankenbett gerufen. Er stellte schnell die Diagnose: „Eine Frau hat auf dich den bösen Blick geworfen. Die erste Frau, die morgen früh den Hof betreten wird, ist an der Krankheit schuld.“

Früh morgens kam als erste die arme Witwe Ballart, um, wie üblich, im Haushalt zu helfen. Sie wurde von den Angehörigen der Kranken mit Steinen beworfen und mußte die Flucht ergreifen.

Seit diesem Tage galten die alte Frau Ballart, aber auch ihre Tochter Jeanne als Hexen. Der letzte Zweifel war geschwunden, als eine der Dorffrauen, welche die Kunst des Kartenlegens beherrschte, erklärte, dem Dorfe drohe von einer Frau namens Marie große Gefahr, da diese im Bunde mit dem Teufel stehe.

Die beiden Frauen — Marie Ballart u. ihre Tochter — konnten sich nicht mehr auf der Straße zeigen. Sie gerieten in schwerste Not. Kein Mensch im Dorfe wollte sie ins

Hitzwelle

ist nicht nur unangenehm, sondern auch gefährlich. Waschen Sie daher täglich mehrmals ihren ganzen Körper mit dem herrlich abkühlenden und nervenstärkenden Löwenfranzbranntwein

Sie werden von großer Plage erlöst. Sie werden sich frisch und elastisch fühlen. Sie werden Ihre tägliche Arbeit ohne Anstrengung verrichten.

Überall erhältlich.

Zentralverkausbureau für Jugoslawien:

Lavija Mentol Drozdjenka, Zagreb, Marulićev trg 5.

Haus lassen. Die Tochter wurde schwer krank, die Mutter verzwweifelte.

Endlich schickte die Witwe eine Klagechrift an den Präsidenten der Republik mit Flugpost, denn gegen Briefträger hatte sie berechtigtes Mißtrauen.

Es ist nicht leicht, mitten im dunkelsten Mittelalter zu leben.

Hungersnöden in China.

Fürchterliche Zustände herrschen zur Zeit im nördlichen China. Seit Jahresbeginn starben zirka 200.000 Kinder den Hungertod. 80.000 junge Mädchen wurden von hungernden Eltern für 3 bis 4 Dollar „pro Stück“ verkauft.

Ehe-Ratgeber.

Amerika ist das Land der vielen Ehescheidungen. Auf 1,300.000 alljährlich in Amerika geschlossene Ehen entfallen nicht weniger als 200.000 Scheidungen. Die Amerikaner erklären die in ihrem Lande herrschende Scheidungsepidemie unter anderem mit der unzureichenden Erziehung, die die amerikanischen jungen Mädchen in den sogenannten Colleges-Schulen genießen. Sie lernen dort das Kochen, die Kinderpflege, das Nähen usw., aber — behauptet ein Dekan der Bostoner Universität — es fehlt an den Mädchenschulen ein ernster, wissenschaftlich begründeter Ehekursus.

Der ehrwürdige Gelehrte macht Propaganda für die Errichtung eines Rathebers für Ehefragen und Ehekunst an der Universität in Boston. Er glaubt damit das Uebel an der Wurzel gefaßt zu haben. Glauben Sie es auch?

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire: Dienstag, 17. Juni, 20 Uhr: „Biberpelz“. Ab. B. Kupone.

Mittwoch, 18. Juni, 20 Uhr: „Adieu Mimi“. Außer Abonnement. Abschiedsvorstellung des Herrn A. Karastović.

Donnerstag, 19. Juni: Geschlossen.

Freitag, 20. Juni, 20 Uhr: Balletabend der Oper in Ljubljana. Ab. C.

Stadtheater in Bluf

Montag, 16. Juni, 20 Uhr: „An der Front der Schwester Ziva“. Gastspiel des Mariborer Theaters.

Radio

Mittwoch, 18. Juni.

7 u b l j a n a, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, Hörerberichte und reproduzierte Musik. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17.30: Kinderspiel. — 18: Nachmittagskonzert. — 19.30: Serbokroatisch. — 20: Solosänge. — 21: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — V e o g r a d, 17.30: Nachmittagskonzert. — 20: Opernstunde. — 21.15: Konzert. — W i e n, 15.30: Musikalische Jugendstunde. — 16: Nachmittagskonzert. — 20: J. Seb. Bachs große Orgelwerke. — 20.50: Geschichten und Anekdoten. — Anschließend: Konzert. — W r u n n, 18.35: Deutsche Sendung. — 20: Spanischer Abend. — S a n g e n b e r g, 17.30: Stimmungsmusik. — 20: Abendkonzert. — Anschließend: Konzertübertragung. — 20.30: Tschechische Volkslieder. — 20.45: Klavierkonzert. — 21.15:

Lokale Chronik

Maribor, den 17. Juni.

Konzert. — M a i l a n d, 17: Orchesterkonzert. — 19.15: Unterhaltungsmusik. — 20.30: Leichte Musik. — 23.40: Schallplattenkonzert. — M ü n c h e n, 20: Gute Stunde. — 21.35: Orgelkonzert. — 22.45: Konzert- und Tanzmusik. — B u d a p e s t, 17.45: Orchesterkonzert. — 21: Konzert. — 22.10: Zigeunermusik. — B a r i s, 20: 17.45: Nachmittagskonzert. — 20.45: Konzert. — 21.30: Populäres Konzert. — 23: Tanzmusik. — S t u t t g a r t, 18.35: Esperanto. — 19.30: Moritat und Bänkelsang. — 20.30: Frankfurter Uebertragung. — F r a n k f u r t, 20.30: Blasenzkonzert. — 22: Konzert. — B e r l i n, 20: Militärkonzert. — 22: Berliner Uebertragung. — Danach: Abendunterhaltung.

Aus Ptuj

Der Besuch der rumänischen Automobilisten

Zum Besuch der rumänischen Automobilisten in Ptuj, der bekanntlich vergangenen Freitag erfolgte, erfahren wir noch nachstehende Einzelheiten:

Schon in den frühen Morgenstunden bemerkte man in den Straßen der Stadt, die festlich besaggt waren, ein außergewöhnlich reges Leben und Treiben, was auf etwas besonderes hindeutete. Als erste waren die Mitglieder der Motosektion des Sportklubs „Ptuj“ auf den Beinen, um den rumänischen Gästen gemeinsam mit Mitgliedern des Radfahrerklubs „Zvonček“ bis Hajdina entgegenzufahren. Unterdessen sammelten sich vor dem Magistratsgebäude die Vertreter der Behörden und Korporationen, darunter die Herren Dr. B r a t i n a für die Bezirkshauptmannschaft, Bürgermeister B r e n j i č und Dr. F e r m e v c für die Stadtgemeinde, Dr. S e r a m u n für zahlreiche Vereine, Madar von H u n t a r und Josef F ü r t h n e r für den S. K. „Ptuj“, Bürgermeister Paul P i r i c h für den Männergesangsverein, Frau Dr. S a l a m u n für den Jugoslawischen Frauenverein, ferner Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr, Veteranen und zahlreiche Schulkinder, um den Gästen einen möglichst festlichen Empfang zu bereiten. Gegen halb 10 Uhr erschienen unter dem Jubel des Publikums und stürmischen Zurufen die ersten rumänischen Wagen. Dem zweiten Wagen anstieg der Führer der Kolonne Herr Minister a. D. M i t i k i n e u, der von den anwesenden Vertretern herzlich begrüßt wurde. Herr Madar von H u n t a r überreichte ihm hierbei einen von der Motosektion des S. K. Ptuj gespendeten prächtigen Wimpel, während der Obmann Herr F ü r t h n e r, die Damen des Führerautos herrliche Blumensträuße übergab. Nach kurzem Aufenthalt setzten die Rumänen, die sichtlich erfreut waren ob des freundlichen Empfanges, die Fahrt in Begleitung der Motosektion des S. K. Ptuj und unter Führung eines Autos, in dem sich der Bezirkshauptmanns Doktor B a u p o t i č befand, gegen Osten fort.

p. Neue Autobuslinie. Bereits im Frühjahr legten zwei Interessenten der Banalverwaltung das Gesuch um Erteilung einer Konzession für eine Autobuslinie vor, welche Ptuj und Sv. Barbara (Halozje) über Bavrč verbinden soll. Eine Erledigung des Gesuches ist bisher noch immer nicht eingetroffen. Da für die Eröffnung dieser Linie großes Interesse herrscht, erwartet man allgemein, daß die Behörde die Angelegenheit in kürzester Zeit einer befriedigenden Lösung zuführen werde.

p. Errichtung einer Schule. In Stojnici bei Sv. Marko faßte der Gemeinderat den Beschluß, dortselbst eine Volksschule errichten zu lassen. Eine behördliche Kommission hat sich bereits an Ort und Stelle begeben, um alles Nötige für die Durchführung des Planes vorzubereiten. Man rechnet damit, daß mit dem Bau demnächst begonnen werden wird.

p. Kino. Morgen, Mittwoch und Donnerstag gelangt der große Kriegs- und Liebesfilm „Ein wahres Paradies“ mit George D'Erre und Lois Moran in den Hauptrollen zur Vorführung. Die große Liebe einer Spionin hinter der Front.

Die Züricher „Harmonie“ in Maribor

Dankagung.

Die geehrten Vertreter der Regierung, der Stadt Maribor, der Gesangsvereine, der öffentlichen Faktoren, Schulen usw. haben im Verein mit der ganzen Bevölkerung geradezu gewetteifert im Bestreben, daß den vierhundert Schweizer Sängern ein Empfang bereitet werde der unsere Stadt und Jugoslawien überhaupt solchen verdienstvollen Besuchern in einem tunlichst günstigen Lichte darstelle. Den vereinten Kräften ist es zu verdanken, daß die „Harmonie“ so glänzend und zugleich herzlich empfangen wurde, wie bisher noch kein solcher Verein. Darum waren die Schweizer zuerst höchlich überrascht und entzückt über die Zehntausende, die ihnen zu Ehren die Gassen und den Stadtplatz füllten, sodann aber gerührt über die offenkundige Herzlichkeit, die sich bei der Begrüßung äußerte. In ihrem Namen spricht die „Glasbena Matica“ in Maribor allen insgesamt den herzlichsten Dank aus. Sie mögen überzeugt sein, daß sie durch einen solchen Empfang der ruhmgekrönten Gäste unserer Stadt, unserem Volke und dem Staate Ansehen und Geltung vor einem solchen Ansehen, wie es die Schweiz ist, gestiftet haben; mit Achtung und Anerkennung werden die freien Schweizer unserer Bevölkerung, zumal unserer Jugend, gedenken. Namentlich sprechen wir unseren Dank jenen aus, die der „Harmonie“ als Wegzehrung die köstliche Frucht unseres Bodens, gewählte Flaschen Weins, mitgegeben, neben den Ehren diplomaten von Seiten der „Glasbena Matica“ die einzige Gabe den lieben Gästen. Solche Weinspenden widmeten folgende Spender: Dr. J. Glančnik, Weinbauschule, R. Hausmaninger, Dr. Primer, Ivan Volter, Hermann Wögerer, Fr. Jančar, F. Schmiderer, Pučl & Rožman, V. Mejovšek, Frau F. Balon, J. Gnilšek, F. Božič. — Der Ausschuß der „Glasbena Matica“, Maribor.

Schutz gegen Scharlach!

Im ganzen Territorium des hiesigen Inspektors sind gerade in Maribor in letzter Zeit die meisten Scharlachkrankungen zu verzeichnen. Trotz der strengsten Vorkehrungen des städtischen Hygienikars, konnte ein Abflauen der Erkrankungsfälle noch nicht vermerkt werden. Die Desinfektion wird daher aufgefordert, sich des einzigen Vorkehrungsmittels — der Impfung — zu bedienen. Dieselbe wird im hiesigen Gesundheitsheim in der Korosova ulica 3 gegen eine geringfügige Entschädigung, für Kinderermittelt kostenlos vorgenommen. Da gerade der Sommer die geeignetste Zeit hierfür ist, mögen es die Eltern daher nicht verläumen, ihre Kinder gegen diese schwere Infektionskrankheit impfen zu lassen.

Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 8. bis 14. Juni suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 81 männliche und 45 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 185 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 37 männliche und 37 weibliche Personen, 37 wurden außer Evi-

denz gesetzt, so daß zu Wochenende noch 596 Arbeitsuchende in Evidenz verblieben. Vom 1. Jänner bis 14. Juni suchten insgesamt 2514 männliche und 1259 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 2759 Plätze zu besetzen waren. Arbeit erhielten 1855 Personen, 259 reisten auf Arbeitsuche ab und 1083 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 3 Meier, 36 Knechte, 6 Hirten, 6 Feldarbeiter, 1 Ofenseher, 1 Ziegelarbeiter, 1 Steinmetz, 1 Eisengießer, 1 Spengler, 1 Bautischler, 2 Tischler für feine Arbeiten, 1 Textilmaler, 4 Maurer für Akkordarbeiten, 4 Schriftenmaler, 1 Müller, 1 junger Bäcker, 3 Schottergrubenarbeiter, 30 Hilfsarbeiter für eine Flußregulierung, 4 Arbeiter zur Anfertigung von Fagdbanden, mehrere Lehrlinge (Schlosser, Spengler, Tischler,

pflichtigen der Jahrgänge 1880 bis 1909, ohne Rücksicht darauf, ob sie gedient haben oder nicht, zu erscheinen haben. Näheres bringen wir noch.

m. Neuerliche Bierpreismäßigung. Die hiesige Gastwirtegenossenschaft hat sich entschlossen, die einstigen Bierpreise wieder einzuführen, denen zufolge das Krügel Bier sich auf 4.50 stellt, während ein Glas Bier 3 Dinar kostet.

m. Fleischbeziehung und Fleischhauer, Schlachtung! Die Vorsteher der Fleischhauer- und Selchergenossenschaft in Maribor gibt bekannt, daß die Fleischhauer- und Selchergeschäfte am Fronleichnamstage, den 19. d. am R o t o v ž k i t r g aufgestellt werden, und nicht am Vodnikov trg, wie ursprünglich irrtümlich verlaurbart wurde. Ferner werden alle Fleischbezieher auf die Verord-

Sonnengebräunte, gesunde Haut
erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit



NIVEA-CREME

einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muß Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eig. Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, u. erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen

Dosen zu 3.—, 5.—, 10.— und 22.— Dinar. Tuben zu 9.— und 14.— Dinar.
Vertrieb in Jugoslawien: Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Moljska cesta 56

Fagbinder, Lederer, Tapezierer, Schneider, Schuhmacher, Bäcker, Müller, Maler und Handelsbeisessene), ferner 6 Mägde, 2 Erziehertinnen, 1 Hotelstubenmädchen, 3 Wirtschaftertinnen, 10 Dienstmädchen, 2 Kindermädchen, 1 Kellnerin, 6 Köchinnen, 1 Bedienerin, 1 Läuferin, 1 Unterläuferin, 2 Stepperinnen für Schuhoberteile und 1 Lehrmädchen (Näherin).

m. Silberne Hochzeit. Dieser Tage feierte der bestbekannte und geschätzte Gasthofbesitzer und Bürgermeisterstellvertreter in Slov. Bistrica Herr Hans B a I I a n d mit seiner lebenswürdigen Gattin Erna das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. An dem Gewerbetreibendenzongress in Beograd beteiligten sich als Vertreter Maribors die Herren Franz Bures, Obmann des Verbandes der Gewerbegeosenschaften, und Anton Krajer.

m. Wiederholung des Kirchenkonzertes der „Glasbena Matica“. Auf allgemeinen Wunsch wird die hiesige „Glasbena Matica“ ihr letztes Kirchenkonzert wiederholen. Dasselbe dürfte aber erst im Herbst stattfinden. Außerdem beabsichtigt man, das Kirchenkonzert auch in Ljubljana, Celje und Zagreb zum Vortrag zu bringen.

m. Eine Militärkontrollversammlung findet heute am S o n n t a g, den 22. und S o n n t a g, den 29. d. von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abends am Militärübungsplatz in Tezno statt, zu der alle Militärdienst-

nung der Banalverwaltung aufmerksam gemacht, laut welcher die Läden und Stände der Fleischhauer und Selcher an jedem Sonn- und geschäftlichen Feiertag um 10 Uhr vormittags geschlossen sein müssen. Die Einkäufe mögen daher bis 10 Uhr vormittags besorgt werden. — Die Vorsteherung.

m. Parkkonzert. Bei schöner Bitterung findet Donnerstag (Fronleichnamstag), von 11 bis 12 Uhr ein Parkkonzert statt. Es wird die „Drava“-Kapelle konzertieren.

m. Am Fronleichnamstage sind im Sinne der feinerzeitigen Verordnung des Stadtmagistrats wegen der Prozession die Verkaufstände auf den neuen Hauptplatz zu verlegen. Dahinter haben sich die Bäuerinnen zu postieren, während die Wagen in der Zidovska ulica unterzubringen sind.

m. Der Ortsausschuß des Vereines Roten Kreuz in Arčevina veranstaltet S a m s t a g, den 21. Juni 20 Uhr im Gasthaus B o g r i n („Arčevinski dvor“), Meljandrova cesta (am Eingang in die Tomšič-Allee), einen Sommervorstellungskonzertabend mit Streichmusik, Gesang und Diversen. Nebst hübschen Lokaltitäten steht ein schöner Garten zur Verfügung. Der Reinertrag ist für Wohltätigkeitszwecke bestimmt.

m. Beim gestrigen Feuer in Bobrežje trat neben der Mariborer Wehr auch die Feuerwehr von Bobrežje tatkräftig in Funktion, dies besonders, als wegen des Wassermangels nur mit kleineren Spritzen der Brand bewältigt werden konnte. Die Wehr, die knapp hinter der Mariborer Feuerwehr am Brandplatz eingetroffen ist, legte diesmal wieder einen schönen Beweis ihrer Schlagfertigkeit und Ausdauer an den Tag.

m. Den Bericht über das Großfeuer in Tezno, dem die Fabrikanlagen der „Robina“ zum Opfer fielen, ergänzen wir insofern, als neben den zahlreichen am Brandplatz erschienenen Wehren auch die Freiwillige Feuerwehr aus Radvanje mit 13 Mann zur Stelle war.

148 Kinder wurden dieser Tage von einer besonderen Kommission der Stadtgemeinde auf Vorschlag des städtischen sozialpolitischen Amtes für die Ferienkolonie am Barchern und am Meere bestimmt. Für die Verpackung der Kinder, für die die Stadtgemeinde teils völlig, teils teilweise aufkommen wird, wurden insgesamt 80.000 Dinar in Aussicht gestellt. Die Eltern der in Betracht kommenden Kinder, für deren Bestimmung in erster Linie der Gesundheitszustand maßgebend war, werden hieron schriftlich verständigt werden. Für die übrigen wer-

„Miß Maribor 1930“

Infolge des starken Kuponeinlaufes sind wir bemüht, den Einsendetermin bis Freitag mittag zu verlängern. Später einlangende Kupone können aber keinesfalls mehr berücksichtigt werden, da die Zählung am 20. Juni 2 Uhr nachmittags einleitet.

Verstorbene Damen haben während des Badens die Teilnehmernummer verloren, um jedoch allen Damen die Teilnahme an der Konkurrenz zu ermöglichen, hat die Jury beschlossen, daß auf den Kupons außer der Nummer auch der Name der vorgeschlagenen Dame erwähnt werden kann, resp. im Falle die Teilnehmernummer nicht bekannt

sein sollte, n u r d e r N a m e. Es sind also Stimmzettel, die nur den Namen der vorgeschlagenen Dame enthalten, e b e n s o z u l ä s s i g.

Bei dieser Gelegenheit wird bemerkt, daß die Kupone ausschließlich in der „Mariborer Zeitung“ vom 15. Juni enthalten waren und ein Nachdruck nicht erfolgt. Soweit vorrätig, können solche Nummern noch in der Verwaltung des Blattes bezogen werden. Die Verteilung der Preise erfolgt am 22. Juni im Freibad auf der Mariborer Insel, am gleichen Tage wird auch das Wahlergebnis in der „Mariborer Zeitung“ proklamiert.

Sommersprossen
besänftigt schnell und sparsam CREME ORIZOL
Erbültlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot: Cosmochemia, Zagreb, Bn Miklavca 23. Tel. 49-90 073

den seitens der Stadtgemeinde bei der Baualverwaltung Schritte unternommen werden, um auch diesen eine Unterkunft in den Serialkolonien zu ermöglichen.

m. Kurs für Kapaunisierung. Am Sonntag, den 22. Juni 1930 findet auf Anregung der Genossenschaft für Geflügelzucht Maribor in Ražvanje die praktische Kapaunisierung statt, welche Herr J. Puh Großgrundbesitzer, dortselbst vorkühnen wird. Abmarsch punkt 14.30 Uhr bei jedem Wetter vom Hauptplatz, wo auch die Zusammenkunft ist. (Trafik bei der Reichsbrücke.) Für Mitglieder der Genossenschaft ist die Beteiligung obligatorisch. Gäste willkommen! — Das Sekretariat.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor benötigt dringend: 2 Wagner, 1 Eisengießer, 1 Lederer, 1 Schleifer für Autokarosserien, 4 Eierdurchschlechter, 5 Arbeiterinnen für einen Weinberg, 6 Mägde, 3 Wirtschaftlerinnen, 5 Köchinnen aufs Land, 1 Hotelstubenmädchen, 2 Kellnerinnen, 2 Erzieherinnen, 2 Stepperinnen für Schuhoberteile, 1 Laufmädchen, 1 Arbeiterin, 1 Wäscherin.

m. Den Verletzungen erliegen. Der hiesige Süßfrüchthändler H. Karl Rorik, der Samstag nachmittags in der Strohmayerjeda ulica wohnhafte Eisenbahnersgattin Aloise K., während ihr Gatte im Dienste war, u. e Wohnung und konnte bisher nicht ausgeforscht werden. Man befürchtet, daß sich die Arme, die ein siebenjähriges Kind zurückließ, ein Leid angetan hat.

m. In plötzlicher Sinnesverwirrung verließ gestern nachts die in der Einspielerjeda ulica wohnhafte Eisenbahnersgattin Aloise K., während ihr Gatte im Dienste war, u. e Wohnung und konnte bisher nicht ausgeforscht werden. Man befürchtet, daß sich die Arme, die ein siebenjähriges Kind zurückließ, ein Leid angetan hat.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt drei Personen, und zwar Alois B. wegen Bettelns, Albin S. wegen nächtlicher Ruhestörung und Ferdinand P. wegen Verbrechens wider die Natur.

m. Die Postzeitung des gestrigen Tages weist insgesamt 20 Anzeigen auf, hiervon je eine wegen Diebstahls, Verleumdung der Sicherheitswache, Beschädigung fremden Eigentums und Fahrlässigkeit. Außerdem wurde gegen fünf Radsfahrer wegen Nichteinhaltens der Verkehrsvorschriften die Anzeige erstattet.

m. Wetterbericht vom 17. Juni 8 Uhr: Luftdruck 737, Feuchtigkeitsmesser —3, Barometerstand 737, Temperatur +21, Windrichtung NW., Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* Die halbjährige Grabandacht veranstaltet zum Andenken an seine teure Gattin am 18. d. um 11 Uhr am Friedhofe in Pobrežje Oberst Djordje D e b i n a c.

Kino

Burg-Kino. Bis einschließlich Donnerstags wird eines der besten Lustspiele „Ein kleiner Vorschuß auf die Seligkeit“ mit Dinna Grahl in der Hauptrolle vorgeführt. Ein fabelhaft gemachter Film mit außerordentlich gut gewählter Besetzung und glänzenden Aufnahmen. Am Freitag beginnt die Revue des größten und schönsten Oreta Garbo Filmes: „Ana Karemina“.

Union-Kino. Bis Freitag umfaßt den Spielplan der erschütternde Kriegsfilm „Rückkehr des Hergens“ nach dem bekannten Wolfischen Roman „Dr. D e s s e l s B e r w a n d l u n g“. Ein rührendes Drama aus den Zeiten des furchtbaren Weltkrieges, das uns das Schicksal eines deutschen Soldaten, der nach seiner Genesung in Frankreich als vermeintlicher französischer Invalide lebt, schildert. Es wurde schon lange nicht ein derart erschütterndes Drama, wie gerade dieser Großfilm, vorgeführt. In den Hauptrollen die bekannten Filmstars Agnes E t e r h a z h, Kares P e t e r s e n, Hans S t i l w e und Angelo F e r r a r o.

Nachbarliche Harmonie.

„Nanu, ein Saxophon gekauft? — „Nein, ich borgte es von meinem Nachbarn.“ — „Aber, dann kann er ja nicht spielen!“ — „Soll er auch nicht deshalb lieb * h es mir ja!“



Volkswirtschaft

Das Gesetz über die Industriefredite

In der Frage der Industriefredite hat sich vor einiger Zeit eine Kommission nach Ungarn begeben, um dort beim Hypothekarinstitut für Industriefredite die Verhältnisse zu studieren. Nunmehr ist diese Kommission nach Beograd heimgekehrt und hat über ihre Tätigkeit berichtet. Nach dem Aussprache eines Kommissionsmitgliedes wäre es für Jugoslawien am günstigsten, sich des Materials, das aus Budapest mitgebracht wurde, zu bedienen und den jugoslawischen Industriefredit nach Art der ungarischen Usancen zu organisieren. In Ungarn ist der Staat mit 80 Prozent und die Industrie mit 20 Prozent an dem Institute beteiligt. Die Entscheidung des Finanzministers ist noch nicht gefallen. Wie man jedoch aus Beograd erfährt, soll das Gesetz über die Industriefredite schon in kürzester Zeit herausgebracht werden.

Slowenische Industriestattstil

Der Industriellenverband in Ljubljana registriert mit dem 15. Mai im Gebiete des Draubanats insgesamt 241 J n b u s t r i e n. Nach den einzelnen Fächern befinden sich darunter 49 Holzindustrien, Holzbearbeitung 14, Stein- und Bauindustrie 37, Bergwerke und Bergindustrien 13, Maschinen und Metallwarenindustrien 25, Elektroindustrien, Gaswerke und Wasserleitungsindustrien 18, Chemische Industrien 28, Papier- und Buchdruckindustrien 15, Lederindustrien 7, Textilindustrien 18, Konfektion 3, Hutindustrien 4, Mühlenindustrien 7, Lebensmittelindustrien 14, Brauereien, Winzereien und Brennereien 6, Mineralquellen 3, Verschiedene Industrien 3.

Vom Eiermarkt

Von den ausländischen Plätzen haben sich die Zufuhren verstärkt, wobei die Nachfrage gleichzeitig etwas gesunken ist, was sich auch sofort in einem Sinken der Preise ausdrückte. Frische Ware wurde in der Schweiz und in Deutschland franko deutscher oder schweizer Grenze mit 112 bis 120 Schweizer Fr. pro Kiste bezahlt. Ita lie n i s c h e H ä n d l e r bezahlen franko italienischer Grenze pro Kiste Lire 400 bis 410. — Am Inlandsmarkte ist ebenfalls eine leichte Preisentwertung eingetreten und wurden frische Eier zum Preise von Dinar 65 bis 70 gekauft.

Internationaler Geflügelmarkt

In der vergangenen Woche waren die Geflügelaufrufe in Italien sehr lebhaft. Die Ware kam besonders aus J u g o s l a w i e n, aber ebenso aus Bulgarien. Die verstärkte Zufuhr hatte eine schwankende

Preisentwertung zur Folge. Infolgedessen sind auch die Inlandspreise gefallen. M i l a n o notiert für Hühner 7.50 bis 8 Lire, für junge Hühner 8.50 bis 9 Lire pro Kg mit leicht fallender Tendenz.

Auf den d e u t s c h e n M ä r k t e n werden starke Zufuhren aus Rußland, Rumänien, Holland und Ungarn beobachtet. Da hier aber die Nachfrage in der vergangenen Woche gestiegen ist, ist trotz der stärkeren Zufuhr keine Preisentwertung eingetreten. Die Preise sind stabil. Für Lebendgeflügel notiert man Mark 1.05 bis 1.08, für geschlachtetes Geflügel 1.25 bis 1.30 pro deutsches Pfund.

× **Aufstieg der heimischen Textilindustrie.** Nach Beograd statistischen Daten hat sich die jugoslawische Textilindustrie in der letzten Zeit bedeutend entwickelt. Im 1. Quartal dieses Jahres beträgt diese Entwicklung volle 30 Prozent. Infolge günstiger Preise ist das Inlandsgeschäft gut vorwärts gekommen außerdem deckte die heimische Industrie den gesamten Bedarf des Militärs.

× **Die Postsparkasse im Mai 1930.** Der Stand der Einleger ist im Monate Mai um 8.155 gewachsen. Damit beträgt die Zahl der Einleger derzeit 94.226. Die Einlagenhöhe ist um 8 1/2 Millionen Dinar auf Din 145.559.909.25 angestiegen. Neu eröffnet wurden im Monate Mai 144 Scheckkonten, wodurch sich ihr Stand auf 18.392 erhöhte. Der Scheckverkehr umfaßte einen Betrag von Din 5.259.493.888.86, die Einzahlungen betragen allein Din 639.840.812.77. Die Gesamteinlagen betragen mit Ende Mai Din 985 Millionen.

× **Holländische Blumenausstellung in Zagreb.** Aus Beograd wird gemeldet, daß eine Anzahl holländischer Blumenhändler beschlossen hat, noch im Laufe dieses Jahres auf dem Gebiete der Zagreber Messe eine Blumenausstellung zu arrangieren. Diese Ausstellung wird unter dem Protektorate des Ministers Dr. Franges stehen.

Sport

Mariborer Frühjahrs-Trabfahren

Für das am 18. und 22. d. stattfindende große Frühjahrsderby ist bereits der Großteil der genannten Pferde aus dem In- und Auslande eingetroffen, sodas am Rennplatz in Legno bereits ein reges Treiben herrscht. Den ganzen Tag über wird fleißig trainiert, bei welcher Gelegenheit bereits eine ganze Reihe von respektablen Leistungen aufgezeigt wurde. Das Rennen wird somit einen überaus spannenden Verlauf nehmen und dem Publikum einen erstklassigen Sport bieten.

Auch ist für die Galoppkonkurrenz eine stattliche Teilnehmerzahl in Aussicht gestellt. Neben den besten Reitern aus sämtlicher Garnisonen Sloweniens ist auch die Teilnahme von bekannten Turnierreitern und einigen Damen aus Graz und Zagreb mit ihren international bekannten Pferden sicher gestellt. Das Rennen beginnt an beiden Tagen um 14.30 Uhr. Der Autobusverkehr setzt an beiden Tagen um 13.30 Uhr ein.

: **S. R. Rapid.** Nachstehende Spieler haben sich Donnerstag um 9 Uhr verlässlich am „Rapid“-Platz zu einem Training und nachheriger Mannschaftsaufstellung für Gastein einzufinden: Pello, Barlovic, Straub, Seiffert, Kurzmann, Golimar, Pernat Emil, Janzel, Hardinka, Tergele, Klippstätter, Hermann, Schönnigg Matth., Blaschnig, Frangesch, Sevedel, Bodjaversnik, Werbzig, Schmidt, Harada, Petnik, Pischkof, Borzini und Tremmel. Ernstlich verhinderte Spieler haben dies der Sektionsleitung bis Mittwoch abends unbedingt mitzuteilen.

: **Der Tenniskübelkampf Maribor — Ljubljana** gelangt am 27. und 28. d. in Maribor zum Austrag. Weiderseits spielen jetzt Herren und ebensoviele Damen.

: **Heimkehr der Eisenbahner.** Die „Zelesnicar“-Mannschaft hat mit dem Gasispiel in Novi Sad gegen den dortigen Arbeiter-Sportklub ihre zweite große Fußballtournee beendet. Die beiden letzten Spiele in Zemun und Novi Sad endeten 2:2 unentschieden.

: **„Edelweiß 1900“.** Am Fronleichnamstag (Donnerstag) Nachmittagspartie nach Ruden zum Schider. Abfahrt um halb zwei Uhr vom Klubheim. Die Straßenverhältnisse sind ausgezeichnet. Sollten sich genügend Teilnehmer melden, geht auch um 14 Uhr ein Autobus ab. Anmeldungen hierfür an den Klubobmann Restaurateur Halbwild bis Mittwoch abends. Gäste sind immer herzlich willkommen. Von der Partie werden Aufnahmen gemacht werden. Der Vorstand

Fische als Henter

Zu den berühmtesten Pferdebieben, welche den Nordteil des brasilianischen Staates Minas Gerais untscher machten, gehörte Manoel Soares de oliveira frias. Immer wieder holte er den Farmern die besten Rosse von der Weide, ohne daß es den Geschädigten gelang, das Barbitten habhaft zu werden. Sein letzter Raubzug brachte ihm eine Koppel von zwanzig Pferden, die er am San-Francisco-Fluß entlang trieb, in der Hoffnung, sie jenseits desselben bei Helfershelfern unterzubringen und dann verkaufen zu können. Dieses Mal war ihm aber das Glück nicht hold, denn als er sich mit seinem Transport der einzigen Brücke näherte, die auf viele Meilen Entfernung den San Francisco überquert, sah er zu seinem Schrecken, daß diese von Polizei besetzt war. Er wollte umkehren, da fand er den Rückweg von dem Besitzer der gestohlenen Pferde verlegt, der heranzogte, um mit seinen Knechten dem Räuber die Beute abzujaagen. Einen Augenblick überlegte der Barbitt. Dann riß er sein Pferd hoch und setzte mit mächtigem Sprunge über das Brückengeländer in den zwanzig Meter darunter hinfließenden Strom, in der Hoffnung, sich auf diese Weise retten zu können. Er hatte aber bei seinem tollkühnen Wagnis nicht bedacht, daß der San Francisco von den Piranhas bewohnt ist, jenen fürchterlichen Raubfischen, welche, obwohl nur in der Größe eines Herings, sich auf jedes andere Lebewesen stürzen und es in Stücke zerreißen. Während die Verfolger dem verwegenen Barbitten nachsahen, bedeckte sich das Wasser mit einer roten Schicht. Noch einmal tauchte das von Schmerz und Angst verzerrte Gesicht des Räubers aus



den Blüten hervor, dann verschwand es. Die Piranhas hatten den Verbrecher bei lebendigem Leibe in Stücke gerissen.

Bücherschau

6. Jeder sein eigener Detektiv. Im Verlag „Der Strom“ in Wien ist ein ganz originelles Detektivbuch erschienen. Es beruht auf der folgenden glücklichen Idee: Siebzehn Kriminalfälle aus der Wirklichkeit werden in Form fiktiver Detektivgeschichten, alle Spuren und Handhaben, die der Polizei vorliegen, werden genau angegeben; und nun soll der Leser selbst die Lösung finden. Dieser neue Sport kommt aus Amerika, wo er sehr populär geworden ist und bei seinem ersten Erscheinen ungeheures Aufsehen erregt hat. Da das Buch sehr preiswert ist (3 fl.), wird es wohl viel gekauft werden.

5. Kann man Politik voraussagen? In der „Zeitschrift für Geopolitik“ (Kurt Bawinkel Verlag, Berlin-Grünwald) veröffentlicht im April- und Maiheft ein ungenannter Verfasser eine Prognose der Weltpolitik. Ihr erster Teil geht von der großen Wendung aus, die in der Weltpolitik mit der Londoner Flottenkonferenz sichtbar wurde, zeigt Entstehung und Einfluss des angelsächsischen Blockades und umreißt die nächste Politik Englands. Der zweite Teil erscheint unter dem Titel „Frankreichs Kampf um Europa“ und schließt mit einer sehr fundierten Voraussage der europäischen Entwicklung in den nächsten fünf Jahren. Sehr interessant ist es, daß auch die „Geopolitik“ zu der Schlussfolgerung kommt, das Jahr 1935 werde außerordentlich bedeutungsvoll werden.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Verloren von Din 50.000 wird zur Vergrößerung des Unternehmens gesucht Sicherstellung und gute Verzinsung. Anträge unter „Juni 100“ an die Bero. 8357

Bessere Wäsche wird zum tabellösen Waschen und Bügeln übernommen Lattenbachova ul. 24, 1. St., Lür 8. 8371

Für die Wäsche: Keiseler und Tafeln in großer Auswahl, von einfachster bis zur feinsten Qualität. Autokoffer und Kollektionsmuster nach Bestellung. J. Kravos, Maribor, Aleksandrova c. 13. 8383

Gut erhaltener Sparherd mit zwei Zylinder ist zum verkaufen. Meljska cesta 74. 8368

Für Opel-Auto 1 kompl. Reservierab, 2 St. Räder in Schläuchen, 2 St. Schneeketten, alles fast neu, ist billigst abzugeben bei Karl Pirich, Tomšičeva 12. 8364

Prima Herrschaftswein, circa 30 Hektoliter, äußerst günstig abzugeben Anfr. Bero. 8041

Gut gehendes Gemischtwarengeschäft mit oder ohne Wareninventar an verkehrsreicher Stelle, Nähe Maribor, wegen Ueberflutung sofort zu veräußern. Anträge unter „Günstiges Geschäft“ an die Bero. 8326

2 große Kassen

mit Doppelschloß, für Kasse geeignet, zu verkaufen. Ad. Sv. 7008

Kessel, 8 Atmosphären, circa 40 cm³ und 1 Spaltpumpe Bortington werden billigst verkauft. Näheres Pobrezje, frühere Fabrik Jugotrava. 8323

Komplette Zimmer- und Kücheneinrichtung, Bettzeug und Verschönerung, sehr billig zu verkaufen. Pobrezje, Nova ulica Nr. 8. 8342

Zu vermieten

Eingeführtes Holz- und Kleingeschäft in Maribor, samt Inventar, sofort zu veräußern. Zuschriften unter „Geschäft“ an die Bero. 8356

Zwei Zimmer mit 2 u. 1 Bett sind an Herren oder Fräulein mit, oder ohne Kost zu vermieten. Partnabe, Koroska ul. 2, 1. St. Lür 2. 8362

Zwei schöne sep. Zimmer am Hauptplatz sind zu vermieten. Auch für Kasse geeignet. Anfr. in der Bero. 8367

Möbliertes Zimmer mit sep. Eingang u. elektr. Licht, sofort zu vermieten. Bojarska ul. 18. 8374

Schöne Wohnung, Zimmer und Küche ist ab 1. Juli an ein Ehepaar zu vermieten. Auskunft in der Slovenska ul. 12, Schirmgeschäft. 8375

Schönes sep., sonniges Zimmer (Badezimmer) zu vermieten am Kralja Petra trg. Näheres in der Bero. 8377

Korrespondenz

Schönes Geschäftslokal im Zentrum der Stadt, ist an Aftersmieter zu vermieten, Anfr. unter „Verkehrsreich“ an die B. 8401

Sparherdzimmer wird an einen Pensionisten, der dafür geschäftliche Arbeiten verrichtet, gratis vermietet. Presern, Koroska c. Nr. 7. 8385

Schöne dreizimmerige Wohnung wird an ruhige Partei sofort vermietet. Anfr. Aleksandrova cesta 87, im Geschäft. 8381

Wohnung, 2 Zimmer und Küche samt Zubehör in Neubau zu vermieten. Anfr. in der Bero. 8379

Möbliertes, reines Zimmer, elektr. Licht, mit Frühstück, ab 1. Juli um 800 Fr. zu vermieten. Anfr. in der Bero. 8355

Dreizimmerige Wohnung in der Aleksandrova c. 55, auch als Kasse geeignet, ist zu vermieten. Anfr. in der Sodna ul. 15, 1. St. 8318

Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Koroska cesta 18, 1. St. 8320

Damenfrisiersalon zu vermieten. Anträge unter „Dauerposten“ an die Bero. 8339

Schön rein möbliertes Zimmer, sep. Eingang in Parkstraße mit 2 Betten zu vermieten. Adresse in der Bero. 8327

Zu mieten gesucht

Wohnung, Zimmer und Küche, sucht junges Ehepaar, Stadt od. nächste Umgebung Anfr. unter „N. B.“ an die Bero. 8359

3-4zimmerige Wohnung wird von kinderloser Partei gesucht. Anfr. unter „Stabil“ an die Bero. 8376

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, Zimmer und Küche. Anfr. in der Bero. 8373

2-Zimmerige Wohnung mit Badezimmer, rein und luftig, wird sofort zu mieten gesucht. Angebote an Hotel Maribor, Tur 2. 8378

Stellengesuche

Tätige Assistentin mit 12jähr. Praxis möchte gerne bei einem Arzt als solche unterkommen. Geht auch auswärtig. Zuschr. erbeten unter „Assistentin“ an die Bero. 8358

Offene Stellen

Bursche wird zum Kirchensputzen aufgenommen. Trubarjeva ul. 1. 8387

Realitäten

Gelegenheitskauf Wegen Abreise, Realitätenbesitz samt Geschäft und Bäckerei preiswert zu verkaufen. Zuschr. unter „Ethere Existenz 2827“ an die Bero. 8364

Ertragreicher Weingartenbesitz bei Maribor, 21 Joch Grund, hievon 8 Joch schlagbarer Wald etc. samt Inventar wegen Abreise um Din 800.000 zu verkaufen. „Sensal“, Maribor, Gosposka ul. 11, 1. St. 8372

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, u. falsche Röhre zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8357

Zu verkaufen

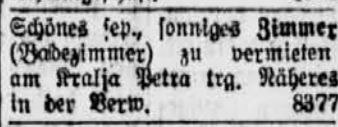
Zwei elektr. Farbmühlen, auch für Handbetrieb geeignet, sind billigst abzugeben. Farbenhandlung, Gosposka ul. 20. 7732

Eisenfenster für Fabrik, circa 20 Stück, kauft sofort. Offerte unter „Eisenfenster“ an die Bero. 8321

Leichter Ringwagen zu kaufen gesucht. Kirbis, Sv. Lenart v. St. gor. 8363

Auch antiseptisch präparierte

Aber „OLLA“ ist ja viel besser!



Nachweisbar überbittert.

Praktikant

mit guten Schulzeugnissen, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird mit 1. Juli aufgenommen. Firma Michelitsch, Gosposka ul. 14. 8408

Benötige einen selbständig arbeitenden Konditor, für Dampfbetrieb. Eintritt sofort. Vienna, Ivornica kondora, Ravni-Grad. 8397

Wamsell für Damenschneider, für gute Kraft, wird aufgenommen. Slovenska ul. 37. 8389

Tätiger und verlässlicher Reisender f. Grammophone, elektr. Bedarfartikel und Radio, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Reflektanten mit Fachausbildung bevorzugt. Offerte unter „Ethere Existenz“ an die Bero.

Kompagnon bis 50.000 Din als zum prima Kassa-Gehtort gesucht. West. Ant. unter „50% Verdienst“ an die Bero. 8388

Rentoristin

verferti in slow. und deutscher Stenographie sowie im Maschinenschriften, gute Rechnerin, wird sofort aufgenommen. Offerte an D. J. Turab, Maribor. 8391

Tätige, aktive reisende Agentin werden für Slowenien gesucht. Täglicher Verdienst 100 bis 200 Din. Adalstrijt Rogaska Slatina. 8365

Reisender wird für Besuche bei Privatpersonen sofort aufgenommen. Nur erstklassige Reflektanten. Adresse in der Bero. 8360

Lehrjunge aus gutem Hause, m. guter Schulbildung, der slow. und deutschen Sprache mächtig, wird per sofort im Spezial-Farbgeschäft Franz Weiler, Gosposka ul. 20, aufgenommen. 7781

Lehrjunge mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. Kost im Hause. Gemischtwarengeschäft A. Dobljekar, Tartendbachova 3. 8125

Gierdurchflechter werden gesucht. Anträge unter „Export“ an die Bero. 8302

Eine Magd, die alle Küchenarbeiten sowie auch Kochen kann, wird gesucht. Anfr. Schlegelinger Matthias, Mal. Bačka. 8348

Korrespondenz

A. R. „Ginsam“ erlegt Brief. 8303

GROSSE AUSWAHL

in Hüter, blau und schwarz, sowie englischen, tschechoslowak. Herren- und Damen-Sommerstoffen, Weißware, Bettgarnituren, Vorhängen, Lampen, Bettdecken nach Maß u. s. w. zu den niedrigsten Preisen

Martin Galšek

Eksportna hiša „LUNA“ (Inhaber: A. Pristernik)

Aleksandrova cesta 19 MARIBOR Aleksandrova cesta 19

Reich sortiertes Lager in:

- Ruderleichen für Kinder per Stück von Dinar 11.— aufwärts
- Ruderleichen für Männer per Stück von Dinar 24.— aufwärts
- Badehosen per Stück von Dinar 12.— aufwärts
- Badeanzüge per Stück von Dinar 35.— aufwärts
- Kindersocken per Paar von Dinar 6:50 aufwärts
- Damensocken per Paar von Dinar 10.— aufwärts
- Badehauben per Stück von Dinar 5.— aufwärts
- Gummibadegürtel per Stück von Dinar 6.— aufwärts
- Sokolleibel per Stück von Dinar 20.— aufwärts

Weiters großes Lager in Spitzen, Schlingereien, Seidenbindern, Segelschuhen, Sandalen, Kravatten, Hemden, Kragen, Strümpfen und Socken aller Art. 7645



Für jeden Motor die geeignete Kerze!

Generalvertretung für Jugoslawien:

Robert Weinberger d. d.

Zagreb, Gaieva ulica 10

Überall erhältlich! 5080 Überall erhältlich!

Hallo, wohin am Sonntag?

Alles in die frische, reine Bachluft nach Bistrica zum dortigen

Strandbad an der Drau

Prompte Bedienung und mäßige Preise. Kabinen zu 3 Dinar, für Kinder 1 Dinar. Zu zahlreichem Besuch ladet

8400 Antonie Gaube.

HERZ- UND FRAUENHEILBAD TATZMANNSDORF

das deutschösterreichische Franzensbad (Burgenland) Besondere Heilerfolge bei: Herzleiden, Frauenkrankheiten (Kinderlosigkeit), Blutarmer, Bleichsucht, Erkrankungen der Hamorgane, Arteriosklerose, gichtischen Erkrankungen, Basedow usw.

Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Mineral-, Nr- und natürliche Kohlensäure Sprudelbäder! Bad Tatzmannsdorf geht heute nach Errichtung einer Zentralheizungsanlage und Erbauung von Badekabinen im Kurhof auf Jahresbetrieb über! Im Winterbetrieb auch diätetische Kuren für Zuckerkrankheit Franzensbader Kurl Neuheimer Kurl Wasserheilanstalt Moorbäder, Sommerseason: 1. April bis Ende Oktober. — Winterseason: 1. November bis Ende März! Günstige Pensionspreise in der Vor- und Nachseason! In Villen und Hotels der Kurbad-A.-G. S 14-15:30 (Logis, 4 Mahlzeiten, Beleuchtung, Heizung, Bedienung, Bäder und normale Kurliche Ordination eingeschlossen.) Nur für Moorbäder Aufzahlung am Gebrauchstag 1 S 30 Kurtaxe und Wust separat. — Kurmusik, Tanzunionen und Konzerte! — Zursie ab Wien (Aspangbahnhof) bequem in direkten Wagen möglich. Ab Bad Tatzmannsdorf sehr lohnende Ausflüge! — Verlangen Sie Prospekte: 1. Kurbad A.G. und 2. Kurkommission in Bad Tatzmannsdorf. 8130

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weissfluss

auch in alten Fällen senden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche, über 20 Jahre eingesetzte

Timm's Kräuteruren.

Einfaches Verfahren ohne Berührung ohne Spritze Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungeschätzter Menge liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden Versand erfolgt direkt gegen Einsendung von 7-8 Reichsposten in Briefmarken.

I. V. Timm, Chem. Pharm. Labor., Hannover

Gasthaus „Pri grozdu“

empfiehlt seinen Kunden über die Gasse

stets frisches

»UNION«-BIER

1/2 | 4 Dinar, 1 | 8 Dinar

Hochachtend

Adolf Spatzek